



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang@bsu-bund.de
<http://www.bsu-bund.de>

Leitweg ID 991-14090-76

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
338/19

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 8311

Email: posteingang@bsu-bund.de

Datum

27.07.2021

PRESSEMITTEILUNG 07/21

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht 338/19 am 27.07.2021 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Feuer im Maschinenraum an Bord des Mehrzweckfrachters KELLY, bei dem ein Besatzungsmitglied ums Leben kam und zwei weitere schwer verletzt wurden. Es besteht die Möglichkeit, den Bericht im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Das unter der Flagge von Malta fahrende Mehrzweckfrachtschiff KELLY befand sich am 06. September 2019 auf der Reise von Rotterdam, Niederlande nach Kaliningrad, Russland. Das Schiff war zu dem Zeitpunkt nicht beladen und war für die Lotsung von See nach Brunsbüttel Richtung NOK entsprechend personell besetzt. Um 13:35 Uhr löste ein Brand im Maschinenraum den Feueralarm aus.

Von den drei sich in unmittelbarer Nähe befindenden Crewmitgliedern, konnte eine schwer verletzte Person den noch immer brennenden Maschinenraum eigenständig verlassen, eine andere konnte zügig geborgen werden. Die durch die Besatzung eingeleiteten Maßnahmen zur Brandbekämpfung führten zu einem schnellen Erlöschen des Brandes. Das Brandgeschehen beschränkte sich dadurch nur auf den Maschinenraum.

Zwei Besatzungsmitglieder erlitten lebensgefährliche Verletzungen wurden mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik für Brandverletzungen nach Hamburg geflogen. Bei dem dritten Besatzungsmitglied konnte ein auf dem Schiff eingetroffener Notarzt nur noch den Tod feststellen.

Die Untersuchung hat Anhaltspunkte für Verbesserungen bei der Erstellung von Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen durch die Schiffsbesatzung gefunden, um das mögliche Gefährdungspotential bei Arbeiten an Wärmeträgeranlagen kenntlich zu machen. Zusätzlich wurde eine Empfehlung an die Klassifikationsgesellschaft gegeben, ihre Regularien für die Besichtigung von Thermalölanlagen nach längerem Stillstand und Reparatur zu ergänzen.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>.

Ulf Kaspera
Direktor